



HISTORIE DES BOCKERLRADWEGS BEI KRONSDORF



Auf der Spur des Hallertauer Bockerls

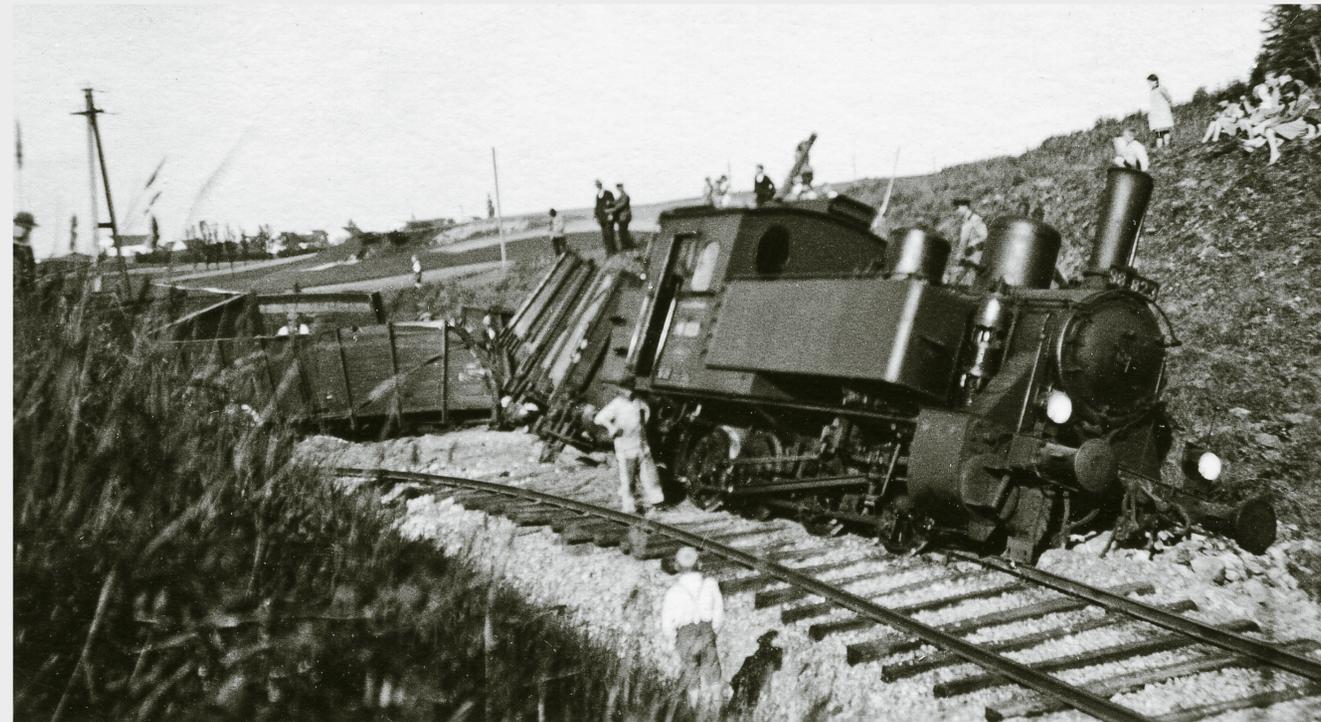
Der Bockerlradweg verläuft entlang der ehemaligen Strecke der Hallertauer Lokalbahn, dem »Hallertauer Bockerl«, wie sie heute noch genannt wird. Die Strecke von Einzelhausen über Attenkirchen nach Langenbach wurde 1909 fertiggestellt. Sehr viele fleißige Hände waren nötig, um einen Weg, der keinen größeren Höhenunterschied als 25 Meter über einen Kilometer Streckenlänge zuließ, durch das hügelige Land zu schaufeln.



Schwester der Rekord-Dampflok 981043

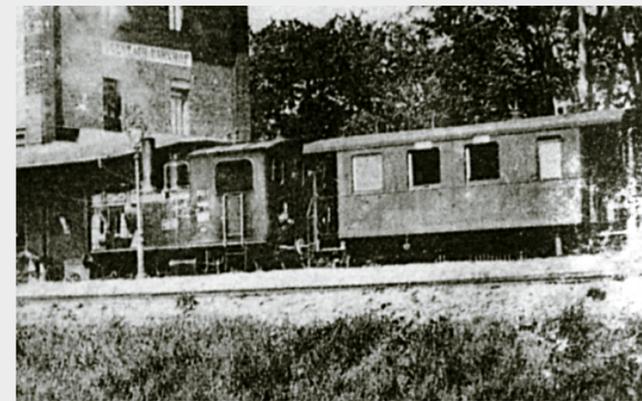
Im Bahnbetrieb war gerade dieser Teil der Strecke von Thalham hinauf nach Attenkirchen berüchtigt und gefürchtet, denn um das Durchdrehen der Räder und damit ein Hängenbleiben der Lokomotive zu vermeiden, musste die Reibung zwischen Rad und Schiene per Hand mit viel Sand verbessert werden.

Besonders im Herbst, wenn die Schienen feucht und teilweise mit Laub bedeckt waren, musste die Lokbahn oftmals wieder zurücksetzen und dann mit mehr Schwung versuchen, die Steigung zu bezwingen. Den Rekord hierbei stellte der Lokführer Georg Auernhammer im Jahr 1939 auf, als er mit seiner »Dampflok 981043« mit sage und schreibe 19 dreiachsigen Waggons den Berg hochdampfte.



Entgleisung der Lokomotive und drei Waggons

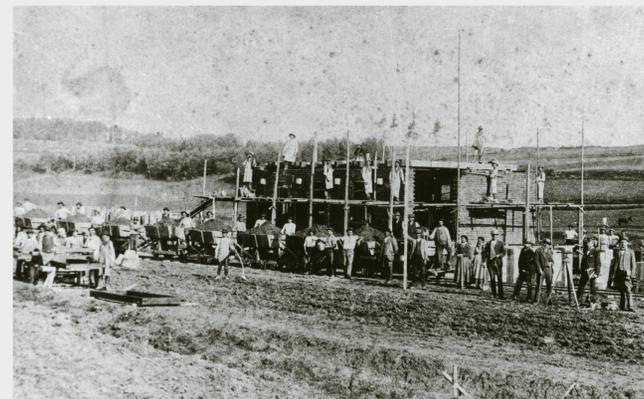
Dass auch die Abfahrt nicht ungefährlich war, zeigte der Unfall am 22. Mai 1933, zu dem es genau hier, in der Kurve bei Kronsdorf, kam. Die Lokomotive und die ersten drei Waggons des Güterzugs mit Personenbeförderung entgleiten aus unbekannter Ursache. Die Fahrgäste im Personenwagen hatten dabei Glück, dass dieser ganz am Ende des Zugs lief.



Die erste Lokomotive ML 2/2 im Bahnhof Wolnzach

Wie kam es zu dem Namen Bockerl?

Um die Kosten möglichst niedrig zu halten, setzte man anfangs sehr kleine Lokomotiven vom Typ ML 2/2 ein. Die blieben aber regelmäßig in der Steigung hängen und nichts ging mehr – mit anderen Worten: sie »bockten«.



Bau des Bahnhofs in Einzelhausen an der Hallertauer Strecke

Von Manfred Lohr

So wurden die Loks bald liebevoll »Bockerl« genannt, der Name übertrug sich auf alle folgenden Schienenfahrzeuge bis zur Stilllegung der Bahnstrecke Unterzolling – Au am 28. August 1969.



Einfach mal wegfahren – ganz egal wohin

Wie der Bockerlradweg nach Attenkirchen kam

Mit dem Bau der Wochenendhaussiedlung Thalham Anfang der 1970er Jahre wurde ein Abwasserkanal auf Abschnitten der ehemaligen Bahntrasse gebaut und als Schotterweg angelegt.

Zunächst führte die Kanaltrasse von Thalham nach Zolling, später kam der Anschluss von Attenkirchen nach Thalham hinzu. Nach dem Bundesradwege-Konzept zur Errichtung von Radwegen entlang von Bundesstraßen wurde der »Bockerlradweg« asphaltiert und im Jahr 2011 eingeweiht.